

# Ottos Abenteuer im Weltall



**Hallo Schnullis,**

wie ihr ja wisst, begann alles am St. Martinsabend im Westpark. Der Himmel war an diesem Abend klar und voller Sterne und auf der Erde leuchteten überall die wunderschönsten Laternen. An diesem Abend sollte endlich Elses und mein großer Traum, mit einer Rakete in den Himmel zu fliegen, in Erfüllung gehen. Vier Raketen waren im Kinderladen gebaut worden und mit einer davon starteten wir beide.

Der Start verlief prima, doch dann passierte das Unglück: Else sprang nach einigen hundert Metern wie geplant mit dem Fallschirm zurück zur Erde. Doch mein Fallschirm klemmte, wollte sich nicht öffnen und ich flog immer weiter und weiter und weiter und weiter und ...

Die ersten Tage im Weltraum waren ganz schön ungewohnt für mich und ich hatte auch ein wenig Angst, weil es dort oben unheimlich einsam und sehr dunkel war.





Aber am dritten Tag landete ein Raumschiff mit zwei Astronauten, die nach Lebewesen und Mondgold suchen wollten. Ich kann euch sagen, die waren vielleicht erschrocken, als sie plötzlich eine alte Socke im Weltraum herumfliegen sahen.

Währenddessen fand auf der Erde, genauer gesagt im Kreuzviertel, eine große Suchaktion statt. Alle Schnullis, die Großen wie die Kleinen, machten sich große Sorgen.

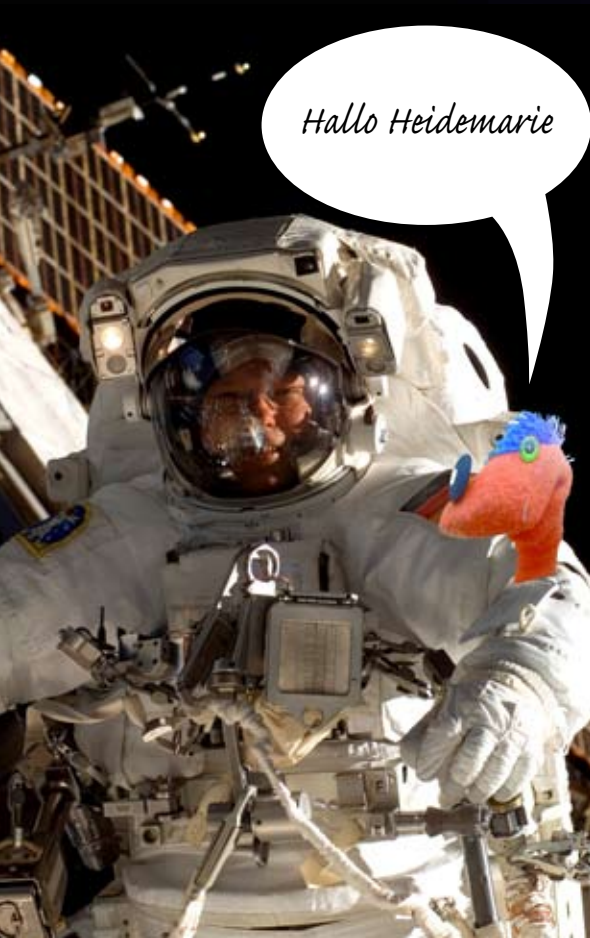
Aber ich freundete mich schnell mit den beiden Astronauten an. Sie zeigten mir ihre Raumstation und nahmen mich auf ihren Rundflügen mit. Das war vielleicht spannend.

## WO IST UNSER OTTO?



Wir suchen unseren lieben Otto. Er ist am Freitag mit einer Rakete in den Himmel geflogen und nicht zur Erde zurückgekehrt.

Hinweise bitte an die Kinder vom Kinderladen  
(Telefon : 2063733)



*Hallo Heidemarie*

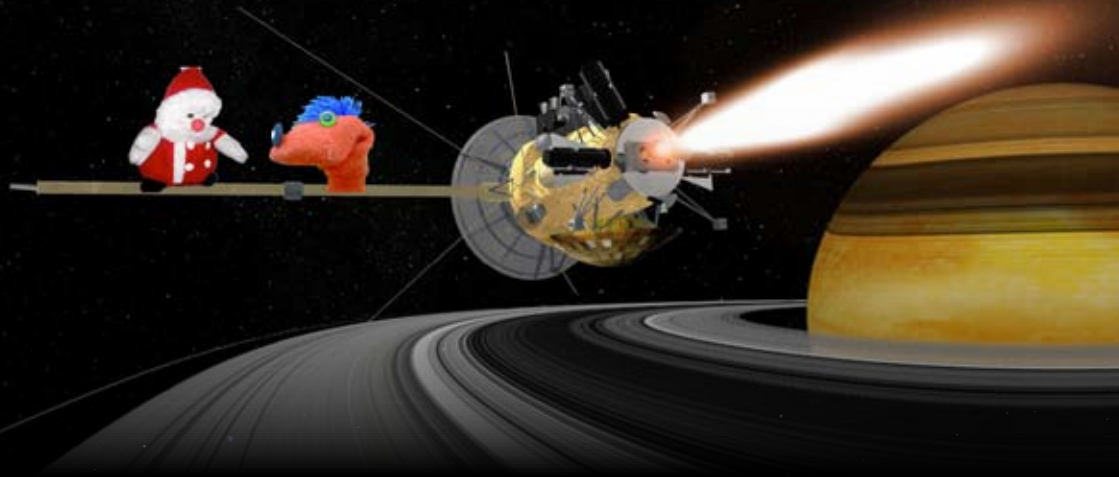


Eines Tages ist hier im Weltraum etwas Lustiges passiert. Hier oben wird ja viel repariert und Heidemarie, die Astronautin, wollte an der Raumkapsel eine Schraube festziehen und da ist ihr plötzlich der ganze Werkzeugkoffer aus der Hand gerutscht.

Und dann flog das ganze Werkzeug dort im Weltraum herum .







Am nächsten Tag, als ich gerade meinen üblichen Weltraumrundflug machte, tauchte hier oben doch wirklich mein alter Bekannter, der Wichtel, mit seiner Rakete auf.

Er bestellte mir schöne Grüße von meiner lieben Freundin Else, die ich trotz meiner ganzen Abenteuer hier im Weltall doch sehr vermisste. Der Wichtel erzählte mir, dass mich ein wichtiger Mann aus Amerika sprechen möchte.





Ich beschloss, die Einladung dieses Mannes anzunehmen und ihn mal im Weißen Haus zu besuchen. Heidemarie und ihr Astronautenfreund liehen mir ihre „Paul 7“ und so machte ich einen Ausflug nach Amerika.





Der Mann heißt Barack Obama und er ist der neue Chef von Amerika.

Wir sprachen über einige wichtige geheime Angelegenheiten. Er bedankte sich bei mir für die gute Zusammenarbeit im Weltraum und ich bekam von ihm den Auftrag, die Kinderladenflagge auf dem Mond anzubringen. Ich schenkte ihm im Namen des Kinderladens eine Rote Unterhose.





Also flog ich wieder los und stellte unsere Flagge auf.

Als ich gerade fertig damit war, umzingelten mich plötzlich ein paar komische Monster, die mich ärgern wollten.



Du schimmeliger Käseklops!

Du mehliges Spinatwackel-pudding!

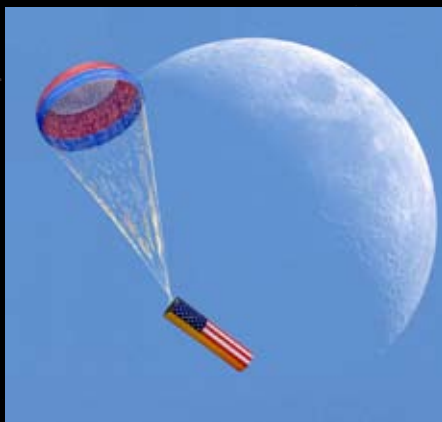
Du eingeschlafenes Stinkmorchelkompott!

Du Wirsing!

Du Quarktasche!



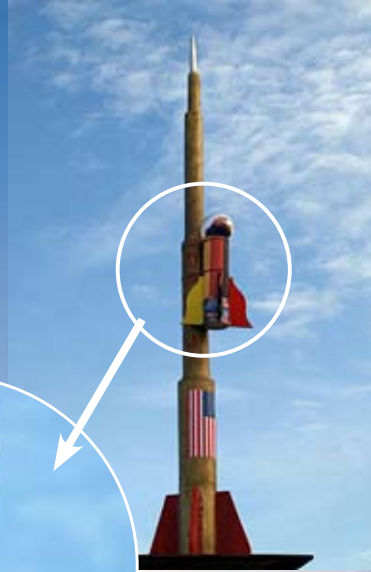
Aber ihr kennt ja euren alten Otto. Der lässt sich nicht so leicht unterkriegen. Deshalb habe ich mir ein paar von denen geschnappt, sie in eine Kapsel gesteckt und zu euch auf die Erde geschickt.



Ich hoffe, ihr hattet nicht zu viel Ärger mit ihnen. Nun waren im Weltall alle Aufgaben für mich erledigt und so konnte ich mich wieder auf den Heimweg zu Else und meinen lieben Kinderladenschnullis machen, denn Weihnachten wollte ich unbedingt wieder zu Hause sein. Ich bestieg wieder die „Paul 7“ und los ging die Reise. Mann, war ich nervös und der Rückflug war sehr, sehr spannend.

Ich flog durch die Milchstraße, raste durch einige schwarze Löcher. Und dann sah ich auch schon die gute, alte Erdkugel.





Leider verlief die Landung nicht ganz so, wie ich das geplant hatte. Eigentlich wollte ich doch im Sandkasten ankommen, aber auf den letzten Metern habe ich dann vor lauter Aufregung etwas zu heftig am Lenkrad gedreht und so steuerte ich direkt auf den Schornstein zu.

Nun bin ich froh wieder bei euch und meiner lieben Else zu sein. Aber ab und zu mal ein kleines Abenteuer ist gar nicht schlecht, sag ich euch. Mal sehen, was als nächstes auf mich wartet...



Euer 